

Landkreis Harburg – Wirtschaftsförderung 2028

Strategischer Handlungsrahmen mit
mittel- bis langfristigen wirtschaftspolitischen Zielen

Landkreis Harburg
Stabsstelle Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung
Schloßplatz 6
21423 Winsen

Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH
Bäckerstr. 6
21244 Buchholz

Landkreis Harburg im Oktober 2019

Präambel

Der Landkreis Harburg verfügt dank seiner zentralen Lage in der südlichen Metropolregion Hamburg und der sehr guten überörtlichen Verkehrsinfrastruktur über alle Standortqualitäten eines erfolgreichen Wirtschaftsstandortes. In den vergangenen 50 Jahren hat sich die Bevölkerung im Landkreis auf über 250.000 Einwohner nahezu verdoppelt. Mit diesem enormen Bevölkerungswachstum konnte die wirtschaftliche Entwicklung trotz der guten Voraussetzungen nicht Schritt halten. Erst Mitte der 1990er-Jahre wurde ein Paradigmenwechsel eingeleitet, vom „Wohnen zum Wohnen und Arbeiten“. Seitdem gehört der Landkreis Harburg zu einem der dynamischsten Wirtschaftsstandorte in ganz Deutschland: Die Wachstumsraten bei Wirtschaftskraft und Beschäftigung liegen deutlich über dem Landes- und Bundesdurchschnitt, bei verschiedenen Regionentrackings belegte der Landkreis in den vergangenen Jahren regelmäßig Top-Platzierungen.

Strukturproblem trotz positiver Entwicklung

Trotz dieser positiven Entwicklung besteht nach wie vor ein nicht zu unterschätzendes Strukturproblem: Absolut und im regionalen Vergleich betrachtet verfügt der Landkreis noch immer über eine unterdurchschnittliche Wirtschaftskraft. Zudem hat der Landkreis mit über 60.000 Auspendlern immer noch eine der höchsten Auspendlerquoten bundesweit und – bezogen auf die Einwohner – viel zu wenig Arbeitsplätze. Auch die Gewerbesteuererinnahmen als eine der wichtigsten Einnahmequellen für die Kommunen zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur liegen im Landkreis nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Ein Großteil des Steueraufkommens wird durch die Einkommenssteuer gedeckt. Auch das Innovationsverhalten der Unternehmen im Landkreis ist trotz des überdurchschnittlichen Wachstums in der jüngsten Vergangenheit noch vergleichsweise schwach.

Aufholprozess noch nicht abgeschlossen

Der wirtschaftliche Aufholprozess ist also noch nicht abgeschlossen und daher konsequent fortzuführen. Der Landkreis Harburg hat enormes Potenzial, um eine der stärksten ökonomischen Regionen in Niedersachsen unter Wahrung der hohen Lebensqualität zu sein. Allerdings gilt es, das große Potenzial gezielt zu nutzen und sich den Herausforderungen des wirtschaftlichen, demografischen sowie digitalen Wandels zu stellen. Daher müssen auch zukünftig gute Rahmenbedingungen für Unternehmenswachstum, Neuansiedlungen und Existenzgründungen geschaffen werden, um Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen und die Finanzkraft der Kommunen zu stärken. Hierzu bedarf es eines strategischen Handlungsrahmens mit mittel- bis langfristigen wirtschaftspolitischen Zielen.

Pragmatische Orientierungshilfe

Mit diesem Papier sollen verbindliche Ziele und Leitlinien als Grundlage für Entscheidungen über die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Harburg mit einem Zeithorizont bis zum Jahr 2028 festgelegt werden. Gleichzeitig orientieren sich an diesem Papier die Aufgabenschwerpunkte der Wirtschaftsförderung auf Kreisebene und damit einhergehend die Bereitstellung der entsprechenden Ressourcen. Letztlich dienen die in diesem Papier festgelegten Ziele als pragmatische Orientierungshilfe, aus denen sich Instrumente, Projekte und Angebote für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort entwickeln lassen. Hauptakteure bei der Umsetzung dieses strategischen Handlungsrahmens sind die **Stabsstelle Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung** und die **Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH**, die in diesem Papier zusammenfassend als „die Wirtschaftsförderung“ bezeichnet werden (unabhängig von Zuständigkeiten), in enger Kooperation mit den Städten und Gemeinden des Landkreises sowie weiteren regionalen Partnern, wie der Süderelbe AG, Kammern und Verbänden.

Der Fokus dieses Papiers liegt dabei auf der Weiterentwicklung des „klassischen Gewerbes“ aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung. Der Tourismus sowie die Land- und Forstwirtschaft als zwei weitere Wirtschaftsbereiche mit hoher Bedeutung für den Landkreis Harburg nehmen in diesem Papier eine untergeordnete Rolle ein. Wirtschaftsförderung dient dabei keinem Selbstzweck sondern dem Erhalt und dem Ausbau der hohen Lebensqualität im Landkreis, die sich durch ein ausgewogenes Nebeneinander von Arbeit, Wohnen und Freizeit auszeichnet.

Strategische Ziele 2028

1. **Weiterentwicklung der kraftvollen Diversität**
Der Landkreis Harburg setzt auf die Weiterentwicklung der kraftvollen Diversität der Wirtschaftsstruktur und unterstützt Bestandsentwicklungen, Neuansiedlungen und Existenzgründungen.
2. **Steigende Gewerbesteuererinnahmen**
Im Landkreis Harburg bilden steigende Gewerbesteuererinnahmen einen zunehmend wichtigen Bestandteil des kommunalen Steueraufkommens.
3. **Wohnortnahe Arbeitsplätze**
Der Landkreis Harburg fördert die Schaffung und Sicherung von wohnortnahen Arbeitsplätzen und reduziert die extrem hohe Auspendlerquote signifikant.
4. **Qualifizierte Arbeitskräfte**
Im Landkreis Harburg finden Unternehmen qualifizierte Fachkräfte und Arbeitnehmer attraktive Arbeitsplätze.
5. **Innovative Gewerbegebiete**
Der Landkreis Harburg behält seine Vorreiterrolle bei der nachhaltigen und innovativen Entwicklung von Gewerbegebieten und übernimmt dabei Verantwortung für Mensch und Natur unter Wahrung der hohen Lebensqualität.
6. **Mittelstandsfreundliche Kommune**
Der Landkreis Harburg gehört zu den mittelstandsfreundlichsten Kommunen Niedersachsens und Deutschlands.
7. **Wirtschaftsnahe Infrastruktur**
Der Landkreis Harburg verfügt über wirtschaftsnahe Infrastrukturen für Forschung, Entwicklung und Bildung und bietet innovationsfreundliche Rahmenbedingungen, die zu erhöhten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beitragen.
8. **Nachhaltig Miteinander**
Der Landkreis Harburg zeichnet sich durch ein verträgliches Miteinander zwischen Tourismusentwicklung und der wirtschaftlichen Entwicklung des „klassischen Gewerbes“ aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung aus.
9. **Gut vernetzt**
Im Landkreis Harburg sind Kreispolitik, Verwaltung und Wirtschaftsförderung mit den entscheidenden Akteuren auf der Ebene der Städte- und Gemeinden, der Bundes- und Landesebene sowie in der Metropolregion Hamburg sehr gut vernetzt.
10. **Hohe Lebensqualität**
Der Landkreis Harburg ist auf Bundes- Landes- und Gemeindeebene sowie in der Metropolregion Hamburg als attraktiver Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität bekannt.
11. **Dynamische Region**
Der Landkreis Harburg gehört wirtschaftlich zu den dynamischsten Regionen Niedersachsens und Deutschlands und schneidet bei Regionalrankings regelmäßig auf den vorderen Plätzen ab.

Hinweis: Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter. Zudem werden die beiden wirtschaftsfördernden Institutionen auf Kreisebene, die Stabsstelle Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung und die Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH als „die Wirtschaftsförderung“ bezeichnet.

Hinweis: Zum Zwecke der Lesbarkeit werden die Quellenangaben zu statistischen Auswertungen gebündelt am Ende des Dokuments aufgeführt. Die angegebenen Statistiken sind – wenn nicht anders angegeben – jeweils die zurzeit aktuellsten verfügbaren Zahlen (i.d.R. nicht älter als 2015).

Erläuterungen der 11 Ziele

Zu 1.)

Der Landkreis Harburg setzt auf die Weiterentwicklung der kraftvollen Diversität der Wirtschaftsstruktur und unterstützt Bestandsentwicklungen, Neuansiedlungen und Existenzgründungen.

Die Wirtschaftsstruktur des Landkreises ist bis heute vor allem durch kleine und mittlere Betriebe (KMU) geprägt. Über 90 % der rund 11.000 Unternehmen im Landkreis haben weniger als 10 Beschäftigte. Mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 5,1 Beschäftigten liegt der Landkreis Harburg deutlich unter dem Landesdurchschnitt (9,7). Die kleinen und mittleren Unternehmen stellen im Landkreis mehr als 83 % der Arbeitsplätze. Diese kleinteilige Betriebsstruktur erweist sich nicht nur in Krisenzeiten als besondere Stärke, da gerade den kleinen und mittleren Betrieben eine besondere Entwicklungsdynamik hinsichtlich der Bereitstellung von Arbeitsplätzen zugeschrieben wird. Auf die Zielgruppe KMU wird daher bei allen Aktivitäten der Wirtschaftsförderung ein besonderer Schwerpunkt gelegt.

| | insgesamt | Unternehmen mit 0-9 SVB* | Unternehmen mit 10-49 SVB* | Unternehmen mit 50-249 SVB* | Unternehmen mit > 250 SVB* |
|---|-----------|--------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unternehmen absolut | 11.038 | 10.102 | 791 | 132 | 13 |
| davon in % | 100 % | 91,5 % | 7,2 % | 1,2 % | 0,1 % |
| zum Vergleich: Niedersachsen-Durchschnitt | 100 % | 88,1 % | 9,5 % | 2,1 % | 0,4 % |

*Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu der geringen Krisenanfälligkeit trägt auch die große Diversität bei den Wirtschaftsbranchen bei. Die Branchenstruktur weicht im Landkreis Harburg vom Landes- und Bundesdurchschnitt ab. So ist der Anteil des Dienstleistungssektors bei der Beschäftigung und der Bruttowertschöpfung im Landkreis Harburg überdurchschnittlich hoch, während das Verarbeitende und Produzierende Gewerbe einen vergleichsweise geringeren Anteil einnimmt. Im Landkreis Harburg sind keine Branchenschwerpunkte auszumachen. Der Landkreis Harburg verfolgt daher keine besondere Förderung von Branchenclustern, sondern setzt weiterhin auf die kraftvolle Diversität der Wirtschaftsstruktur. Folglich richten sich sämtliche Aktivitäten der Wirtschaftsförderung weitgehend branchenunabhängig an alle Unternehmen aus Handwerk, Verarbeitendem und Produzierendem Gewerbe sowie dem Dienstleistungssektor.

Innerhalb aller Wirtschaftssektoren ist insbesondere die hohe Rate an Unternehmens- und insbesondere Existenzgründungen ein Treiber der Wirtschaftsdynamik im Landkreis Harburg. Dieses robuste endogene Wachstum durch überwiegend innovative Geschäftsideen ist typisch für den Standort und begleitet den digitalen Wandel. Die Gründungszentren in den beiden Städten des Landkreises bieten Raum und Service für ca. 100 Unternehmen und sind stets gut ausgelastet. Die WLH kann neben eigenem zertifiziertem Personal auf ein Beraternetzwerk zugreifen, in dem alle relevanten Expertisen vertreten sind. Ein breites Portfolio an Veranstaltungen von der Einzelberatung über Expertensprechstage, Gründertreffs, Matchingabende der Business Angels bis zu hochdotierten Wettbewerben macht den Landkreis für junge Unternehmen attraktiv.

Bestandsentwicklungen, Neuansiedlungen und Existenzgründungen sind dabei die drei zentralen Säulen der Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg.

Zu 2.)

Im Landkreis Harburg bilden steigende Gewerbesteuereinnahmen einen zunehmend wichtigen Bestandteil des kommunalen Steueraufkommens.

Gewerbesteuern sind eine der wichtigsten Einnahmequellen für Kommunen. Im niedersächsischen Landesdurchschnitt entfallen 40,4 % der Gesamtsteuereinnahmen auf die Gewerbesteuer. Im Landkreis Harburg macht die Gewerbesteuer hingegen nur 30,8 % des Gesamtsteueraufkommens aus. Noch immer hängt die Finanzkraft der Kommunen im Landkreis am stärksten vom Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer ab: Mit 49,1 % hat die Einkommenssteuer im Landkreis Harburg einen deutlich höheren Anteil am Gesamtsteueraufkommen als im Landesdurchschnitt (36,3%).

Noch dramatischer fallen die Gewerbesteuereinnahmen pro Einwohner aus: Mit 322 Euro pro Einwohner liegen die Gewerbesteuereinnahmen pro Einwohner im Landkreis Harburg ebenfalls deutlich unter dem Landesdurchschnitt (429 Euro pro Ew.). Immerhin sind die Gewerbesteuereinnahmen im Landkreis in den vergangenen Jahren stets überdurchschnittlich stark gestiegen. In den letzten 10 Jahren haben sich die Gewerbesteuereinnahmen im Landkreis sogar nahezu verdoppelt. Durch diese äußerst positive Entwicklung hat die Bedeutung der Gewerbesteuer im Vergleich zu der Einkommensteuer zwar leicht zugenommen, dennoch machen diese Zahlen eins besonders deutlich: Dass der frühere Fokus aufs Wohnen zum Wohnen und Arbeiten noch immer nachwirkt und der Aufholprozess bei der wirtschaftlichen Entwicklung noch längst nicht abgeschlossen ist! Denn die nach wie vor bestehende finanzielle „Abhängigkeit“ von der Einkommenssteuer birgt gewisse Risiken. Mit Blick auf den demografischen Wandel ist abzusehen, dass das Bevölkerungswachstum nachlassen wird. Auch mit Wanderungsgewinnen und einer höheren Geburtenrate lässt sich dieser Entwicklung kaum entgegensteuern. Ab 2025 wird sogar ein leichter Bevölkerungsrückgang im Landkreis prognostiziert. Vor allem wird aber die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter – und damit die Bevölkerungsgruppe mit den höchsten Einkommen – zurückgehen. Diese Entwicklung wird insbesondere jene Kommunen vor große Herausforderungen stellen, deren Finanzierung überwiegend auf den Einnahmen aus der Einkommensteuer basieren.

Ziel ist es daher, die Gewerbesteuereinnahmen weiter zu steigern, um die Finanzkraft der Kommunen zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur, zur Sicherung der Daseinsvorsorge und zur Verbesserung der Lebensqualität zu sichern. Dies soll ausdrücklich nicht durch die Erhöhung der Gewerbesteuerhebesätze erreicht werden, sondern durch die gezielte Unterstützung von Bestandssicherung und -entwicklungen sowie im Besonderen durch Neuansiedlungen auf zukunfts-sicheren Flächen und durch Förderung von aussichtsreichen Existenzgründern (vgl. Ziel 1). Um eine ausgewogene Einnahmesituation zu erhalten, wird ein Erreichen des niedersächsischen Landesdurchschnitts angestrebt, sowohl bei den Gewerbesteuereinnahmen pro Einwohner als auch beim Anteil der Gewerbesteuer am Gesamtsteueraufkommen.

Zu 3.)

Der Landkreis Harburg fördert die Schaffung und Sicherung von wohnortnahen Arbeitsplätzen und reduziert die extrem hohe Auspendlerquote signifikant.

In den letzten Jahren hat sich die Wirtschaft im Landkreis Harburg überdurchschnittlich gut und dynamisch entwickelt. Von 2007 bis 2017 sind im Landkreis 15.000 neue Arbeitsplätze entstanden, das bedeutet eine Steigerung um knapp 35 %. Kein anderer Landkreis in der südlichen Metropolregion Hamburg konnte ein derart starkes Beschäftigungswachstum erzielen.

Diese positive Entwicklung darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Landkreis Harburg deutschlandweit nach wie vor eine der höchsten Auspendlerquoten aufweist. Dies hat negative Auswirkungen für Mensch und Umwelt. Jeden Tag pendeln von den heute rund 100.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort im Landkreis Harburg über 62.000 Beschäftigte zu einem Arbeitsort außerhalb des Landkreises. Das bedeutet eine Auspendlerquote von rund 63 %. Demgegenüber stehen lediglich 25.000 Einpendler, die außerhalb des Landkreises wohnen, aber im Landkreis arbeiten.

Zudem weist der Landkreis trotz der starken Beschäftigungszunahme die geringste Arbeitsplatzdichte in der Metropolregion Hamburg auf. Auf 100 Einwohner kommen im Landkreis Harburg gerade mal 24 Arbeitsplätze – kein anderer Landkreis im Hamburger Umland hat eine derart niedrige Arbeitsplatzdichte.

Von ganz wesentlicher Bedeutung ist die bedarfs- und nachfragegerechte Ausweisung von Flächen zur gewerblichen und ggf. industriellen Nutzung. Hierbei kommt dem Landkreis Harburg aufgrund seiner Lagegunst im unmittelbaren Nachbarraum Hamburgs eine besondere Verantwortung für die Metropolregion Hamburg zu. Die starke und stets zunehmende Nachfrage nach Flächen zur Neuansiedlung von Unternehmen im Landkreis Harburg ist eine Herausforderung für die Städte und Gemeinden. Dabei sind bislang nicht betrachtete Potenziale der Kommunen im gesamten Landkreis zu berücksichtigen.

Ziel der Wirtschaftsförderung ist es daher, die positive Entwicklung bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Landkreis fortzusetzen, um die negativen Auswirkungen infolge der hohen Auspendlerzahlen für Mensch und Umwelt zu reduzieren. Wohnortnahe Arbeitsplätze und kürzere Arbeitswege führen nicht nur zu einer Reduzierung des Verkehrsaufkommens und der Umweltbelastungen in Form von Lärm- und CO₂-Emissionen, sondern tragen auch zu einer besseren Work-Life-Balance und einer höheren Lebensqualität bei.

Nicht zuletzt wirkt sich eine Reduzierung der Auspendlerzahlen auch immer positiv auf die Kaufkraftbindung aus. Weniger Auspendler tragen zu einer Reduzierung des Kaufkraftabflusses und zur Stärkung des örtlichen Einzelhandels bei.

Zu 4.)

Im Landkreis Harburg finden Unternehmen qualifizierte Fachkräfte und Arbeitnehmer attraktive Arbeitsplätze.

Im zunehmenden Standortwettbewerb ist die Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfs von hoher Bedeutung für die wirtschaftliche Dynamik einer Region. Der Landkreis Harburg ist vom knappen Fachkräfteangebot und dem Wettbewerb um die „besten Köpfe“ betroffen. Schon heute haben Unternehmen in einzelnen Branchen große Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden, so z.B. in den Bereichen Handwerk, Pflege, Logistik oder Technik/Mechatronik und damit gerade bei vielen Ausbildungsberufen! Ein Indiz für den Bedarf sind die stark gestiegenen Vakanzzeiten bei der Neubesetzung von Stellen. Hier liegt der Landkreis im Durchschnitt bei 128 Tagen weit über dem niedersächsischen Durchschnitt von 97 Tagen und damit an der Spitze unter den Landkreisen in der Region. Die Gründe dafür liegen weniger an dem Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, als an dem guten Wirtschaftswachstum und der Auslastung der neuen und bestehenden Unternehmen. Damit ist die Deckungslücke bei den Fachkräften im Augenblick eine der größten Hemmnisse bei der wirtschaftlichen Entwicklung.

Von dem demografischen Wandel und der damit verbundenen weiteren Verknappung des Erwerbspersonenpotentials ist auch der Landkreis Harburg betroffen. Hinzu kommt, dass aufgrund der Sogwirkung aus der Stadt Hamburg, die Konkurrenz auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt für Unternehmen aus dem Landkreis besonders hoch ist. Die Wahrnehmung der attraktiven Arbeits- und Karrieremöglichkeiten bei „Hidden Champions“ und der Vielzahl der kleinen und mittelständischen Betriebe im Landkreis ist zu fördern. Dazu können auf alle Zielgruppen ausgerichtete gut aufbereitete neue Medien einen wirkungsvollen Beitrag leisten.

Ein wesentlicher Eckpfeiler für die Deckung des Fachkräftebedarfs der Zukunft ist die Aus- und Weiterbildung. Neben einem interessanten Angebot an Ausbildungsplätzen soll die überbetriebliche Ausbildung an den Berufsbildenden Schulen im Landkreis betriebsnah und zukunftsorientiert aufgestellt werden.

Vielen Schulabgängern und Fachkräften ist weitgehend unbekannt, dass die hier ansässigen Unternehmen auch attraktive Arbeits- und Karrieremöglichkeiten bieten. Daher bleiben die „Hidden Champions“ und die Vielzahl der kleinen und mittelständischen Betriebe im Landkreis häufig unentdeckt. Neben den Informationsmöglichkeiten der Handwerks- und Industrie- und Handelskammern sowie der Agentur für Arbeit wird die Berufsorientierung auch durch die Angebote des Jobtreffs oder dem Ausbildungsportal Matchpoint des Landkreises flankiert.

Vor diesem Hintergrund setzt sich der Landkreis dafür ein, dass attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen im Landkreis durch verschiedene Maßnahmen (z. B. Plattformen wie YoJo, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Informationen) geschaffen werden und damit gleichzeitig attraktive Arbeitsplätze für die Arbeitenden. Es werden Impulse von Seiten der Wirtschaftsförderung in die Region und die Unternehmen gegeben, um einen attraktiven Wohn- und Arbeitsraum zu schaffen. Hierdurch wird die Bekanntheit und Wahrnehmung der Unternehmen im Landkreis gesteigert.

Zu 5.)

Der Landkreis Harburg behält seine Vorreiterrolle bei der nachhaltigen und innovativen Entwicklung von Gewerbegebieten und übernimmt dabei Verantwortung für Mensch und Natur unter Wahrung der hohen Lebensqualität.

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Hamburg und der engmaschigen Infrastruktur aller Verkehrsträger wird der Landkreis Harburg insgesamt als Premiumstandort zur Ansiedlung von Unternehmen gesehen. Diese herausgehobene Lage innerhalb der Metropolregion erlaubt es, Arbeitsplätze in die Fläche zu tragen und damit Pendlerverkehren entgegen zu wirken. Dabei werden in der Fläche des Landkreises Quartiere in ortsverträglicher Größe für regionales Gewerbe entwickelt. Überregional wirkende zentrale Gebiete entstanden an den eng aufeinander folgenden Anschlussstellen der Bundesautobahnen, besetzt mit Unternehmen von internationalem Rang mit großer Strahlwirkung. Der Landkreis Harburg setzt seine Entwicklungschancen als Wirtschaftsstandort weiterhin konsequent um. Mit der hinzugewonnenen Wirtschaftskraft im Zusammenhang mit dem stetigen Wachstum an Wohnraum entsteht eine nachhaltige Dynamik in der Entwicklung des Landkreises.

Der Landkreis Harburg ist geprägt von hochwertiger Landschaft zwischen Heide und Elbe. Gerade die außerordentliche Dynamik des Wirtschaftswachstums birgt die Gefahr, die hohe Lebensqualität im Landkreis durch die entstehenden Eingriffe in Natur und Umwelt zu beeinträchtigen.

Die Rechtsnormen, die den Ausgleich für derartige Eingriffe beschreiben und regeln, können nicht alle Folgen von Eingriffen betrachten. Bei der Planung von neuen Gewerbequartieren wird von der Wirtschaftsförderung auch zukünftig angestrebt, die Belange der Ökologie über die gesetzlichen und ökonomischen Anforderungen hinaus zu berücksichtigen.

Aufgrund der gemachten Erfahrung suchte die Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und erarbeitete in den Fachgruppen der DGNB erstmals Kriterien zur Entwicklung von Gewerbequartieren. Hieraus gingen die international anerkannten Zertifikate für Gewerbequartiere hervor, die heute in vielen Projekten Anwendung finden. Die Planung verfolgt dabei Ziele der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen und funktionalen Qualität sowie technischer und Prozessqualität.

Von einer wirksamen Größe an werden alle Gewerbequartiere im Landkreis Harburg nach den Kriterien der DGNB zertifiziert. Dies führt über einen ökonomischen Mehrwert hinaus zu einer höheren Nutzerzufriedenheit und gesteigerten ökologischen Qualitäten sowie zur Optimierung der Planung im Allgemeinen.

Dort, wo im Landkreis neue Gewerbegebiete entwickelt werden, sollen gemeinsam mit den Städten und Gemeinden stets hohe Standards zur Minimierung der Eingriffe angestrebt werden. Das zeigt sich z.B. im Verhältnis der Erschließungsflächen zu den erschlossenen Flächen, der aktiven Freiraumgestaltung und Grünflächenentwicklung im Quartier.

Zu 6.)

Der Landkreis Harburg gehört zu den mittelstandsfreundlichsten Kommunen Niedersachsens und Deutschlands.

Eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist die Schaffung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen, um die Attraktivität des Landkreises Harburg als Wirtschaftsstandort und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu steigern. Neben den klassischen Standortfaktoren gehören für Investoren und Unternehmen mittlerweile auch schnelle und berechenbare Verwaltungsabläufe zu den entscheidenden Rahmenbedingungen für ihren Erfolg. Dabei sind die Anforderungen und Ansprüche an die öffentliche Verwaltung in den vergangenen Jahren gestiegen: Unternehmen und Investoren erwarten im Umgang mit ihrer Verwaltung, dass ihre Anliegen möglichst rasch, effizient sowie serviceorientiert behandelt werden. Ein Ansatzpunkt zur Verbesserung der Standortbedingungen ist daher auch die Optimierung von Verwaltungsleistungen.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die Wirtschaftsförderung für die Qualitätssicherung und -steigerung der Dienstleistungen der Kreisverwaltung Harburg ein. In diesem Zusammenhang strebt der Landkreis das RAL-Zertifikat (RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.) „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ oder entsprechende Serviceversprechen für seine eigenen Behörden an. Es gilt die Zufriedenheit der Unternehmen am jeweiligen Standort kontinuierlich zu erhöhen, um auf diese Weise eine langfristige Bindung der Betriebe – im Sinne einer verträglichen wirtschaftlichen Entwicklung – im Landkreis Harburg zu erreichen. Dazu gehört z.B. auch die Steigerung der Genehmigungsgeschwindigkeit in der Bauverwaltung des Landkreises. Die Pflege des Bestands und der persönliche Kontakt der Wirtschaftsförderung sowie der Städte und Gemeinden mit den Betrieben sind in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung. Neben der Verbesserung der allgemeinen Servicequalität von Verwaltungsleistungen sind von der Wirtschaftsförderung qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote für die ansässigen und ansiedlungswilligen Unternehmen anzubieten. Dazu gehören neben gezielten Beratungsleistungen auch Informationsangebote, Netzwerktreffen und Veranstaltungen.

Die Wirtschaftsförderung fungiert dabei auch zukünftig zum einen als Kümmerer und (Behörden-) Lotse, der die Unternehmen bei ihren vielfältigen Anliegen unterstützt, der Verständnis für die unternehmerischen Interessen hat, der Kontakte vermittelt und der den Weg zu den jeweils richtigen Stellen weist. Zum anderen versteht sich die Wirtschaftsförderung als Mittler zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung, der auf kommunal- und landespolitischer Ebene dafür Sorge trägt, dass die Interessen der Unternehmen und die mittel- bis langfristigen Herausforderungen in der Wirtschaft frühzeitig erkannt werden und bei politischen Entscheidungsprozessen Berücksichtigung finden. Die Wirtschaftsförderung ist damit auch der Impulsgeber, Vernetzer und Moderator von wirtschaftlich relevanten Ideen, Themen und Herausforderungen.

Zu 7.)

Der Landkreis Harburg verfügt über wirtschaftsnahe Infrastrukturen für Forschung, Entwicklung und Bildung und bietet innovationsfreundliche Rahmenbedingungen, die zu erhöhten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beitragen.

Die weltwirtschaftlichen und technologischen Veränderungen (Stichwort Digitalisierung) vollziehen sich mit hoher Geschwindigkeit und mit tiefgreifenden Auswirkungen. Es wird Gewinner und Verlierer geben. Dies betrifft einzelne Branchen und Unternehmen, aber auch Volkswirtschaften und Regionen. In den letzten Jahren hat der regionale Wettbewerb um Ideen, Innovationen und Entwicklungen deutlich zugenommen. Vor diesem Hintergrund kommt es darauf an, die notwendigen strukturellen Voraussetzungen dafür zu schaffen, den Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu erleichtern.

Der Landkreis Harburg ist Sitz einer hohen Anzahl technologieorientierter Unternehmen und zeigt eine ausgeprägte Gründungsdynamik auch im Bereich technischer Dienstleistungen. Dabei leisten kleine und mittelgroße Unternehmen einen zentralen Beitrag zum wirtschaftlichen Wachstum und zur Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Landkreis Harburg. Aufgrund begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen oder fehlender Hochschulnähe sind gerade die kleinen und mittleren Unternehmen aber oft nur in beschränktem Maße in der Lage, eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durchzuführen.

Sie werden daher durch die Wirtschaftsförderung intensiv unterstützt in der:

- Entwicklung bzw. Verbesserung neuer Produkte oder Dienstleistungen
- Einführung neuer Technologien, Prozess- oder Organisationsinnovationen
- Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen
- Beteiligung an Innovationsnetzwerken

Für den anwendungsorientierten Wissens- /Technologietransfer kooperieren innerhalb des landkreisübergreifenden Innovationsnetzwerkes Arbeitsgemeinschaft Technologie- und Innovationsförderung Elbe-Weser Region" (ARTIE) zehn Landkreise im Norden Niedersachsens. Dies ermöglicht den KMU den unmittelbaren und niederschweligen Zugang zu bzw. die Vernetzung mit Forschungs-, Entwicklungs- und Bildungseinrichtungen. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der ARTIE wird fortgesetzt.

Ergänzend hierzu unterstützen Veranstaltungsformate wie der Treffpunkt Innovation, Future Days und Roadshows der Wirtschaftsförderung die Rahmenbedingungen wirtschaftsnaher Infrastrukturen für Forschung, Entwicklung und Bildung an einem innovationsfreundlichen Standort Landkreis Harburg. Von der Wirtschaftsförderung geführte Einrichtungen wie das ISI-Zentrum für Gründung, Business und Innovation und das Gründerzentrum Winsen mit den verbundenen Netzwerken dienen dem Ausprobieren neuer Unternehmensmodelle und tragen wesentlich zur Innovationskraft des Landkreises bei.

Der geplante Technologie und Innovationspark (TIP) in Buchholz wird eine zentrale Rolle bei der Wahrnehmung des Landkreises als innovationsfreundlicher Wirtschaftsstandort einnehmen: Der TIP versteht sich primär als Ort der Ansiedlung für Unternehmen, deren Geschäftszweck im Zusammenhang mit Leistungen und Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung steht. Es werden vor allem wissenschaftliche Arbeitsplätze entstehen, die durch klassisches Gewerbe ergänzt sind. Im TIP soll Fortbildung und Transfer auf hohem Niveau von Hochschulen, Instituten und wissenschaftlichen Einrichtungen als Vertragspartner der Wirtschaftsförderung angeboten werden. Die geplante fakultätsübergreifende Campussituation soll die Nähe von Wissenschaft und Unternehmen und einen steten Austausch zwischen den universitären Einrichtungen unterstützen. Hier können Impulse für kleinere Dienstleistungszentren an weiteren Standorten im Landkreis entstehen, die die wissenschaftliche Transfer-Infrastruktur des TIP für sich nutzen und über Forschungs- und Entwicklungsvorhaben weitere wissenschaftliche Arbeitsplätze anregen.

Zu 8.)

Der Landkreis Harburg zeichnet sich durch ein verträgliches Miteinander zwischen Tourismusentwicklung und der wirtschaftlichen Entwicklung des „klassischen Gewerbes“ aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung aus

Mit der touristischen Vermarktung der Angebote im Landkreis Harburg sind die Flusslandschaft Elbe GmbH und die Lüneburger Heide GmbH betraut. Ergänzend zur Dachmarke unterstützt eine Personalstelle in Hanstedt die touristische Entwicklung im Landkreis Harburg. Auf lokaler Ebene gibt es ein vielschichtiges Angebot touristischer Institutionen.

Die touristischen Leuchttürme liegen im Bereich der Destinationen Lüneburger Heide. Das Gros der Übernachtungsgäste sowie der Tagesgäste ist ebenfalls in dem Gebiet der Lüneburger Heide zu verzeichnen. Die einmalige Landschaft und die vielfältigen landschaftsgebundenen Angebote sowie einige größere touristische Highlights/Einrichtungen sind das Prädikat für diesen südlichen Bereich des Landkreises.

Der Bereich der „Flusslandschaft Elbe“ im Landkreis Harburg ist dagegen eine eher junge touristische Destination, die derzeit besonders durch den Elberadweg getragen wird. Bedeutungsvoll sind zahlreiche Campinganlagen an der Elbe. Die Entwicklung des Wassertourismus und damit auch der Häfen und Marinas entlang der Elbe sowie der weiteren Flüsse im Landkreis ist zu untersuchen.

Der Tourismus im gesamten Gebiet des Landkreises Harburg ist geprägt durch kleine bis sehr kleine Betriebe. Der Wandel der Zielgruppe unter den Gästen vom „Bodenständigen“ zum „Kritischen“ und die wachsenden Qualitätsansprüche an touristische Angebote – vom Hotelbett über Wanderwegemarkierung bis zur Begleitung mit digitalen Angeboten – stellt die Leistungsträger, touristischen Akteure und die Kommunen vor steigende Herausforderungen und fordert langfristige Investitionen. Zudem ist u.a. aufgrund des demografischen Wandels und mangelnder Unternehmensnachfolge im Landkreis Harburg mittelfristig weiter mit unzureichenden Übernachtungsmöglichkeiten zu rechnen. Ebenso deutlich zeichnen sich Bedarfe für attraktive Hotels und individuelle Unterkünfte sowie Angebote für Tagungen ab.

Die Herausforderungen eines touristisch attraktiven und wirtschaftlich erfolgreichen Landkreises sind nur durch ein ausgewogenes Miteinander zu erreichen. Dabei soll die Konkurrenz um die Flächen für andere Wirtschaftszweige und die besondere Naturausstattung bei der weiteren Entwicklung berücksichtigt werden.

Zu 9.)

Im Landkreis Harburg sind Kreispolitik, Verwaltung und Wirtschaftsförderung mit den entscheidenden Akteuren auf der Ebene der Städte- und Gemeinden, der Bundes- und Landesebene sowie in der Metropolregion Hamburg sehr gut vernetzt.

Der Landkreis Harburg ist schon heute in verschiedenen interkommunalen und länderübergreifenden sowie fachthematischen Netzwerken und Gremien engagiert und eingebunden, die für die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises von wesentlicher Bedeutung sind. Hier seien neben den Gremien des Niedersächsischen Landkreistags (NLT) und Städte- und Gemeindebundes beispielhaft die Metropolregion Hamburg (MRH), die Süderelbe AG (SAG), Arbeitsgemeinschaft Technologie- und Innovationsförderung Elbe-Weser Region (ARTIE), das Netzwerk der Wirtschaftsförderer Niedersachsen (NEWIN) und das Innovationsnetzwerk Niedersachsen sowie Hamburg@work genannt.

Ein wesentlicher begünstigender Faktor ist die Nähe zur Metropole Hamburg und die überdurchschnittlich gute Erschließung des Landkreises mit Bundesautobahnen, Bundes- und Landesstraßen. Nachteilig wirkt sich dagegen noch der geringe Zugang zu Universitäten und Forschungseinrichtungen aus. Die Kontinuität bei der Netzwerkarbeit und Kooperation ist unabdinglich und in Teilen wird eine Intensivierung bzw. der Ausbau notwendig werden, da neue Themen von „Fachkräftebesetzung“ bis zur „Digitalisierung“ nur im Verbund zu betrachten sind.

Auch im Bereich der Infrastrukturen werden Kooperationen immer wichtiger sein. Es gibt vielerlei Infrastruktur die nicht allein durch den Landkreis steuerbar und umsetzbar sind. Um die Interessen des Landkreises Harburg einzubringen und umzusetzen, z.B. im Bereich der Autobahnen, beim Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), bei der Versorgungsinfrastruktur, schnellen Internetzugängen, bei Gesundheits- oder Forschungseinrichtungen, Aus- und Fortbildungsangeboten sowie in den Bereichen Kultur, Sport und Tourismus ist ein verstärktes Miteinander notwendig.

Die kontinuierliche Optimierung der Zusammenarbeit mit Vertretern des Bundes und Landes, den verantwortlichen Bundes- und Landesbehörden ist unabdingbar.

Die deutliche Positionierung des Landkreises in und mit der Region Lüneburg (NUTS 3 Ebene) für die Bedeutung in und den Nutzen aus der Europäischen Union sowie in der Metropolregion Hamburg befördern die Sichtbarkeit und den nachhaltigen "Profit" des Landkreises.

Neben der Nutzung vorhandener Kontakte, Gremien und Arbeitskreise können weitere Formate, wie die Ausrichtung von Netzwerkveranstaltungen, Fachkonferenzen oder parlamentarische Abende dieses Ziel stützen. Städte und Gemeinden übernehmen eine tragende Rolle in der Bestandspflege vor Ort. Die kontinuierliche Kommunikation und Netzwerkarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen ist die Voraussetzung für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung des Landkreises Harburg.

Zu 10.)

Der Landkreis Harburg ist auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene sowie in der Metropolregion Hamburg als attraktiver Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität bekannt.

Der Landkreis Harburg wird überregional zunehmend als attraktiver Wirtschaftsstandort wahrgenommen. Wesentlich dazu beigetragen haben die vielen Neuansiedlungen von Unternehmen in den neugeschaffenen Gewerbegebieten entlang den Autobahnachsen und in der Folge gute Platzierungen in den Regionalrankings. Das Standortmarketing ist stärker auf die Steigerung der Bekanntheit des Landkreises insbesondere auf Landes- und Bundesebene konsequent auszurichten und vom gleichnamigen Hamburger Stadtbezirk abzugrenzen.

Dabei sind die „weichen“ Standortfaktoren besonders zu berücksichtigen. Unternehmensfreundliche Kommunalverwaltungen (siehe Ziel 6 oder 7), hervorragende Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie der hohe Wohn-Freizeit- und Erholungswert sind wichtige Faktoren bei der Standortwahl von Unternehmen.

Die Steigerung des Bekanntheitsgrades dient dabei nicht ausschließlich der Neuansiedlung von Unternehmen, sondern auch im Werben um gut ausgebildete Fachkräfte muss der Landkreis mit seinen attraktiven Arbeitgebern und der hohen Lebensqualität noch bekannter werden. Aufgrund der zunehmenden benachbarten Existenz von Arbeiten und Wohnen (siehe Ziele 5 und 8) und den vielfältigen Möglichkeiten, seine Freizeit im Landkreis in hochwertigen Freiräumen, wie dem Regionalpark oder dem Naturpark zu gestalten, soll die work-life-balance für die Bevölkerung im Landkreis steigen. Die vielfältigen Angebote aus Natur, Sport und Kultur sollen zur Profilbildung des Landkreises stärker genutzt werden.

Neben der hohen Lebensqualität des Landkreises als Wohnort muss es in den kommenden Jahren gelingen, den attraktiven Wirtschaftsstandort mit seinen facettenreichen Arbeitsplätzen an die Bevölkerung und die potentiell Zuziehenden zu adressieren. Dazu müssen auch die bereits angesiedelten Betriebe und Unternehmen bekannter sein.

Zu 11.)

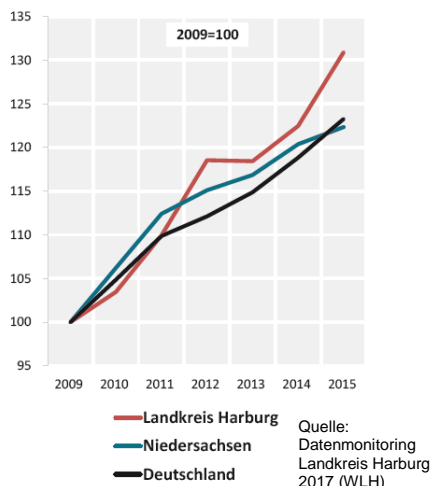
Der Landkreis Harburg gehört wirtschaftlich zu den dynamischsten Regionen Niedersachsens und Deutschlands und schneidet bei Regionalrankings regelmäßig auf den vorderen Plätzen ab.

Zusammengefasst sollen die zehn - bereits genannten – strategischen Ziele dazu führen, dass der Landkreis Harburg wirtschaftlich zu den dynamischsten Regionen Niedersachsens und Deutschlands gehört. Diese Dynamik wird durch die Anstrengungen der Wirtschaftsförderung weiterhin angestrebt, gefördert und unterstützt.

In den letzten Jahren attestieren die klassischen Indikatoren der Wirtschaftsstruktur und -entwicklung dem Landkreis Harburg schon jetzt eine überdurchschnittlich gute und sehr dynamische Entwicklung.

Bruttoinlandsprodukt

2009-2015, in jeweiligen Preisen



Im **Prognos Zukunftsatlas** (2016) werden die Zukunftschancen und -risiken aller 402 Kreise und kreisfreien Städte bewertet. Das Ranking basiert auf Erkenntnissen der Wissenschaft und Forschung und betrachtet Indikatoren aus den Bereichen Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb & Innovation und Wohlstand & Soziale Lage. Von allen Landkreisen und kreisfreien Städten innerhalb der südlichen Metropolregion schneidet der Landkreis Harburg hier am besten ab. Er erzielt Platz 70, vor den Landkreisen Stade (Platz 155) und Lüneburg (Platz 178). In Niedersachsen gibt es mit der Stadt Wolfsburg (5), der Stadt Braunschweig (36) und dem Landkreis Vechta (66) nur drei Kommunen die besser platziert sind.

Dagegen betrachtet das **Regionen Ranking NUI** (2016) (Neue Unternehmerische Initiative) die Gewerbeanmeldungen pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter. Mit 184 Gewerbeanmeldungen pro 10.000 Einwohner im

erwerbsfähigen Alter liegt der Landkreis Harburg aktuell niedersachsenweit auf Platz 1 und bundesweit auf Platz 14.

Das Ranking von **Focus Money** (2016) betrachtet wiederum folgende Kennzahlen: Verfügbares Einkommen, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosenquote, Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Investitionen und Bevölkerungsentwicklung. Hier erreicht der Landkreis Harburg (Platz 99) den zweiten Platz aller Landkreise in der südlichen Metropolregion Hamburg. Nur der Landkreise Stade (Platz 94) schnitt besser ab. Das Land Niedersachsen lag im Bundesvergleich auf Platz 7.

Diese dynamische und gute Entwicklung spiegelt sich zum einen in den Regionenrankings wieder und macht deutlich, dass die Aktivitäten der Wirtschaftsförderungen im Landkreis Harburg diese Entwicklung begünstigen. Sie zeigen aber auch auf, dass hier noch Entwicklungspotential vorhanden ist und dies positiv durch die Wirtschaftsförderungen und deren Maßnahmen im Landkreis Harburg weiter ausgebaut werden sollte.

Ausblick

Insgesamt zeichnet sich für den Landkreis eine vielversprechende Zukunft ab. Richtig genutzt, überwiegen in den kommenden Jahren die Chancen die Risiken und Nachteile. Chancen ergeben sich vor allem aus der Nähe zu Hamburg und der guten verkehrlichen Anbindung des Landkreises. Risiken betreffen mehrheitlich den bundes- oder weltpolitischen Hintergrund, wie etwa eine Einschränkung des wirtschaftlichen Wachstums durch Finanz- oder Handelskrisen, den mittelfristigen Rückgang der Bevölkerung und insbesondere der Gruppe der Erwerbstätigen oder eine Änderung im kommunalen Finanzausgleich.

In den Begründungen zu den formulierten Zielen der Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg werden zudem die entscheidenden Handlungsfelder für die wirtschaftsfördernden Akteure umrissen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor liegt dabei in der ausreichenden Finanzierung der Akteure, bzw. eine Ausstattung mit Personal- und Sachmitteln, um diese Ziele umsetzen zu können.

Die Hauptakteure, die Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH und die Stabsstelle Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung in der Kreisverwaltung bearbeiten dabei die einzelnen Handlungsfelder nach einer einvernehmlich abgestimmten Federführung und einer zukünftig noch engeren Zusammenarbeit (siehe Anhang). Die in diesem Papier skizzierten Ziele und Handlungsfelder sollen als strategische Orientierung auch der Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Landkreises und weiteren regionalen Partnern der Wirtschaftsförderung dienen.

Verwendete Quellen:

- Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen 2018: Fachkräftestrategie – Ziele und Maßnahmen 2018 – 2021 (<https://www.fachkraefteallianz-non.de/>)
- Focus Money: Landkreis-Ranking 2016
- Institut für Mittelstandsforschung Bonn: Das NUI (Neue Unternehmerische Initiative) Regionenranking 2016
- Landesamt für Statistik Niedersachsen
- Landkreis Harburg: WirtschaftsReport 2012
- Prognos AG: Zukunftsatlas 2016 – Das Ranking für Deutschlands Regionen.
- Statistisches Bundesamt
- Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH: Datenmonitoring Landkreis Harburg 2017

Anhang

Aufgabenteilung der Wirtschaftsförderung auf Kreisebene

